

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

64 (28.5.1886)



Erscheint **Sonntag, Mittwoch und Freitag**. — Abonnementspreis für Karlsruhe einschl. Trägerlohn vierteljährlich 1 **M. 20 S.**, monatlich 40 S. — Die einzelne Nummer 5 S. — Insektionsgebühr die 3gepaltene Petitzelle oder deren Raum 9 S.

Nr. 64.

Freitag, den 28. Mai 1886.

XVII. Jahrg.

Zum **Abonnement** für den Monat **Juni** zum Preise von 40 S. erlauben wir uns ergebenst einzuladen.
Die Expedition der **Karlsruher Nachrichten**.

Lokal-Nachrichten.

Seine **Königliche Hoheit** der **Großherzog** haben gnädigst geruht, den **Vaudirektor Honsell** zum vorstehenden **Rath** der **Oberdirektion** des **Wasser- und Straßenbaues** zu ernennen; den **Revisionsgeometer Franz Busath** bei der **Oberdirektion** des **Wasser- und Straßenbaues** zum **Bermessungsrevisor** und den **Revisionsassistenten Heinrich Postweiler** bei der gleichen Stelle zum **Revisor** zu ernennen.

Am **Dienstag Vormittag** von 9^{1/2} Uhr an nahm **S. K. H.** der **Großherzog** den **Vortrag** des **Staatsrath Noll** entgegen und begab sich um 11⁴⁵ Uhr zum **Bahnhof**, wo **S. H.** der **Herzog von Sachsen-Altenburg**, von **Baden-Baden** kommend, zum **Besuche** eintraf. Seine **Königliche Hoheit** geleitete den **Herzog** zum **Großherzoglichen Schlosse** und führte **Hochstidenselben** in sein **Appartement**. Darauf nahm der **Großherzog** die **Meldung** mehrerer **Offiziere** entgegen. Nach einem gegen 1 Uhr **eingenommenen Dejeuner** besuchte **S. H.** der **Herzog J. K. H.** die **Erbgroßherzogin**, machte dann noch eine **Spazierfahrt** mit **S. K. H.** dem **Großherzog** und kehrte um 3³⁰ Uhr nach **Baden-Baden** zurück. Bei der **Ankunft** und **Abreise** **S. H.** des **Herzogs** war der **Oberstallmeister** von **Holzling** am **Bahnhof** anwesend. **Abends** nahm der **Großherzog** noch **verschiedene Vorträge** entgegen. Am **Mittwoch Vormittag** erteilte **S. K. H.** der **Großherzog** den **nachbenannten Personen** **Audienz**: dem **Pfarrer Thummel** von **Herbolzheim**, dem **Landgerichtsdirektor Schäfer** von **Freiburg**, dem **Ministerialrath Heß** von hier, dem **Oberlehrer Schwarz** von **Eppingen**, dem **Bezirksingenieur Gasteiger** von **Bonnendorf**, dem **Musiklehrer Ehinger** von **Illenau**, dem **Maschineningenieur Reinau** von hier, dem **Professor Hubbuch** von **Furtwangen**, dem **Kanzleirath Beh** von hier, den **Vertretern** des **S. C.** in **Heidelberg Schön** und **Lindemann**, dem **Oberlandesgerichtsrath Loß** von hier, dem **Bahnverwalter Malsch** von hier, dem **Oberamtmann Otto** von **Meskirch**, dem **Finanzinspektor Kramer**, dem **Professor Dr. Bierbaum** und dem **Major a. D. Rindler** von **Knobloch** von hier. Danach nahm Seine **Königliche Hoheit** die **Meldung** des **Major Kühne** entgegen. **Nachmittags** hörte der **Großherzog** **verschiedene Vorträge** und arbeitete am **Abend** mit dem **Präsidenten** von **Regenauer**.

Hinsichtlich der **Einquartierung** sind schon **mehrfach** **Beschwerden** **Seitens** der **Militärbehörden** **eingelaufen**, indem **Mannschaften** **zuweilen** schon mit den ihnen **angewiesenen** **Quartieren** **nicht** **zufrieden** waren, so daß **eingeschritten** werden mußte. **Andererseits** kann man es aber auch der **Bevölkerung** zur **Friedenszeit** **nicht** **verargen**, wenn sie an der **doch häufig** **vorkommenden** **Einquartierung** **keine** **besondere** **Freude** hat, denn **unmittelbare** **Gewährung** der **Unterkunft** **verursacht** **naturgemäß** **Mühseligkeiten** und **Auslagen**; **verlegt** man aber die **Leute**, so **entsteht** noch **größerer** **Kostenaufwand**. Die **Militärverwaltung** könnte der **Sache** **dadurch** **Vorschub** **leisten**, daß sie die **Mannschaften** mit **Verpflegung** **einquartieren** **läßt**. So **lange** **dies** **nicht** **beliebt** wird, dürfte es sich **schließlich** **doch** **empfehlen**, daß **Seitens** der **Stadtbehörden** **für** **passende** **Einquartierungsräumlichkeit** **in** **Bälde** **gesorgt** wird, wie

dies **anderwärts** schon **mehrfach** **geschehen** ist und auch **früher** schon hier **beabsichtigt** war.

— **Auf** den **Sprechsaalartikel** in **voriger** **Nummer** d. **Bl.**, die **Briefbestellung** in **hiesiger** **Stadt** **betr.**, erhalten wir vom **Kaisersl. Postamt I** **dahier** eine **Zuschrift**, **wornach** die **erhobene** **Beschwerde** als **berechtigt** **nicht** **anzuerkennen** ist, da **nach** **allgemein** **giltiger** **Dienstanweisung** **allenthalben** die **Nachts** und **des** **Morgens** **Früh** **angekommenen** **Briefe** „im **Laufe** **des** **Vormittags**“ den **Empfängern** **zugestellt** werden **müssen** und die **erste** **Bestellung** **hiernach** **am** **hiesigen** **Orte** **täglich** **nach** 1/10 **Uhr** **beendet** ist. Der **unvermeidliche** **Wechsel** von **Briefträgern** **käme**, wie **uns** **ferner** **mitgeteilt** wird, **für** das **Publikum** **gar** **nicht** **in** **Betracht**. **Letzterem** **gegenüber** **müssen** wir **jedoch** **erwähnen**, daß die **vielsach** **bemerkte** **spätere** **Briefzustellung**, welche **im** **Vergleich** **zur** **seitherigen** **Uebung** **vielseitig** **unangenehm** **empfunden** wurde, gerade von **wohlunterrichteter** **Seite** als eine **Folge** **des** **Wechsels** **im** **Briefträgerpersonal** **bezeichnet** wird. Es **scheint** **hiernach** die **ganze** **Differenz** **zwischen** **den** **Anschauungen** **des** **Publikums** und **der** **Postbehörde** **darin** **zu** **liegen**, welche **Ausdehnung** man **dem** **Begriff** „spät“ **geben** will.

— **Für** **Gelehrteschulen** sollen **besondere** **Beiräthe** **bestellt** werden, die **den** **Einwohnern** **der** **betr.** **Gemeinde** **sowie** **den** **Anstalts-Ährem** **entnommen** werden, **wozu** **noch** **ein** **Arzt** **kommt**. Diese **Beiräthe** haben **bei** **Fragen** **über** **Einrichtung** **der** **Anstalt**, **Fürsorge** **bezügl.** **Gesundheit** **der** **Schüler**, **sodann** **in** **Budgetsachen**, **Schulgeldbefreiungen**, **Disziplin** **der** **Schüler** und **etwa** **nöthiger** **Ausweisung** **solcher** **mitzuwirken**.

— **Es** **ist** **nunmehr** **Seitens** **der** **Großh. Eisenbahnverwaltung** **beabsichtigt**, die **Kontrolle** **über** **das** **von** **den** **Reisenden** **in** **den** **Personenwagen** **taxfrei** **mitzuführende** **Handgepäck** **zu** **verschärfen**, da **sich** **z. B.**, wie **allgemein** **bekannt**, **gar** **viele** **Reisende** **in** **dieser** **Beziehung** **durch** **Mitnahme** **übergroßer** **Handkoffer** **und** **anderer** **Reisebedürfnisse** **Uebertretungen** **gegenüber** **der** **bezüglichen** **Reglementsvorschrift** **zu** **Schulden** **kommen** **lassen** **und** **dadurch** **nicht** **allein** **die** **Großh. Eisenbahnverwaltung** **in** **ihren** **Einnahmen** **schädigen**, **sondern** **auch** **gar** **oft** **eine** **Belästigung** **der** **Mitreisenden** **verursachen**. Die **verschärfte** **Kontrolle** **wird** **nun** **nach** **Anordnung** **Großh. Ministeriums** **der** **Finanzen** **mit** **dem** **1. Juni** **l. J.** **in** **Kraft** **treten** **und** **es** **dürfen** **von** **da** **ab** **die** **Handgepäckstücke** **eines** **Reisenden** **weder** **im** **Einzelnen** **noch** **im** **Ganzen** **über** **10 kg** **schwer** **sein**; **selbstverständlich** **bleiben** **auch** **innerhalb** **dieser** **Grenze** **Gegenstände**, **welche** **sich** **wegen** **ihrer** **Größe** **oder** **ihrer** **sonstigen** **Beschaffenheit** **zur** **Mitnahme** **in** **die** **Personenwagen** **nicht** **eignen**, **ausgeschlossen**. **Es** **wird** **sich** **hiernach** **zur** **Fernhaltung** **von** **Ungelegenheiten** **empfehlen**, **bei** **künftigen** **Reisen** **diesem** **Gegenstände** **etwas** **mehr** **Aufmerksamkeit** **zu** **schenken**, **wobei** **übrigens** **noch** **in** **Betracht** **kommt**, daß **gleichzeitig** **und** **zur** **leichteren** **Durchführung** **der** **fraglichen** **Maßregel** **die** **niederste** **Taxe** **für** **einzuschreibendes** **Reisegepäck** **von** **40 S** **auf** **20 S** **herabgesetzt** **wird**.

— **Ein** **Extra-Personenzug** **von** **Basel** **nach** **Berlin** **über** **Karlsruhe**—**Heidelberg**—**Frankfurt** **soll** **zu** **sehr** **ermäßigten** **Taxen** **auch** **dieses** **Jahr** **wieder** **abgefertigt** **werden**. Die **Billete** **zu** **diesem** **Zuge**, **welche** **am** **Billetschalter** **zu** **erhalten** **sind**, **berechtigten** **den** **Inhaber** **zur** **Rückfahrt** **innerhalb** **eines** **Zeitraumes** **von** **45** **Tagen** **mit** **beliebigen** **fahrplanmäßigen**

Zügen (auch Schnellzügen). Der Extrazug wird am 17. August Vormittags etwa um 10 Uhr in Basel abgehen und am folgenden Vormittag in Berlin eintreffen.

— Die Hundemusterung wird in Karlsruhe für den Stadttheil östlich des Schwimmschulwegs am 16., 17. und 18. Juni jeweils von Vormittags 9—12 und Mittags von 1/23—6 Uhr im städtischen Versteigerungslokal, für den Stadttheil westlich des Schwimmschulwegs am 19. Juni Vormit. 10—12 Uhr im ehemaligen Mühlburger Rathhause vorgenommen.

— Zum ehrenden Andenken an die † Frau Dr. Auerbach Wittwe erhielten von deren Hinterbliebenen die hiesigen Armen israelitischer und christlicher Konfession je 50 M.

— Für die laut gesetzlicher Bestimmung aus der Handelskammer ausscheidenden hiesigen Herren Fabrikant W. Ellstätter, Kaufmann Leopold Eitlinger, Kaufmann Rudolf Herrmann, Fabrikant Camill Leichtlin, Fabrikdirektor Karl Neu, sowie auch für Herrn Fabrikant Louis Schwindt soll am Montag Vormittag von 10—1 Uhr eine Erneuerungswahl stattfinden. Ebenso eine Ersatzwahl für die Herren Kaufleute Karl Barthold und Ludwig Jost hier und Bierbrauereibesitzer Gg. Sinner in Grünwinkel. Als hiesige Mitglieder verbleiben in der Handelskammer die Herren August Dürr, Karl Himmelheber, Karl August Schneider, Ferdinand Seneca.

— Gern betrachtet der Kunstfreund, nachdem er in der jüngsten Zeit manches Unerquickliche vom Schauplatz der bildenden Künste vernommen, den friedlichen Wettkampf derselben, wie er uns jeweils im hiesigen Kunstvereinssaale dargeboten ist. Allerdings wird es mit beginnender Sommertemperatur nicht nur den Künstlern und der sorgsamem Thürhüterin des Vereins, sondern auch dem „Kunstschreiber“ im Saale zu warm und mehr flüchtig als ruhig genießend durchwandert er die immer noch stattlichen Reihen neu zugegangener Bilder. Im Fond des Saales, wo wir schon manches Meisterwerk Ferd. Keller's bewundert, schauen wir heute die Porträtbüste des Künstlers, modellirt von H. Weltling hier. Flott in der Gesamtauffassung, kräftig und wirksam charakterisirt erscheint die ausdrucksvolle Büste; ob die üppige Pelzverbrämung des Gewandes dem Kopf zum Vortheil gereicht oder die plastische Wirkung desselben beeinträchtigt, wollen wir unentschieden lassen. Links daneben ist das Porträt eines Grenadieroffiziers, gemalt von W. Öbring hier, ausgestellt, welches eine äußerst gebiegene, weiche Durcharbeitung zeigt und mit meisterhafter Behandlung die Lichtwirkung auf die obere Parthie des großen Kniestücks concentrirt. Neben dieser Leistung ersten Ranges dürfen wir auch die beiden Porträts von M. Koch — Knabe und junge Dame in Brustbildern — rühmend erwähnen. Eine originelle Auffassung in effektvoller Wiedergabe zeigt die Porträtstudie von F. Heyser hier. Auch die beiden Porträts von E. Moppert lassen hervorragende Befähigung für gut gezeichnete, lebensvolle Darstellung erkennen. Auf landschaftlichem Gebiet haben die Münchener Gäste des Kunstvereins wieder recht Anerkennenswerthes gesendet, u. A. eine gute, größere Winterlandschaft von A. Andersen-Lundby, welcher uns nicht nur die Schneemassen, sondern auch eine ganz anziehende Waldparthie in wohlgetroffener Charakteristik der Winterstimmung vorführt. Von den neueren Zugängen haben wir noch zu erwähnen: Eine in der Vegetation und Gesamtstimmung äußerst naturwahr aufgefaßte Landschaft „Brigittenschloß“ von R. Ploß hier, ein gutes Thierstück von G. Peter und drei Figurenbilder von bemerkenswerther Ausführung; die „Siesta“ des kleinen Mädchens von G. Brezzenberger hier darf als originell in der Komposition, gut gezeichnet und harmonisch in der koloristischen Wirkung eine sehr günstige Beurtheilung beanspruchen; der „Samariter“ von E. Büchler hier leidet einigermaßen unter der Sprödigkeit des Sujets, welches auf den Beschauer stets einen unangenehmen Eindruck machen wird, während dasselbe künstlerisch ganz gut verwerthet ist. Dem „Mädchen aus der Fremde“ von R. Scheffel hier hätten wir zum Vortheil des ganz schön und ideal aufgefaßten Bildes etwas mehr

Ausdruck im Gesicht gewünscht, ohne die leichtschwebende Erscheinung der ins reale Leben eingeführten idealen oder symbolischen Figur beanstanden zu wollen. Auch das Stilleben ist heute wieder durch ein mit bekannter Virtuosität ausgeführtes Bildchen von Frau M. Kallmorgen hier vertreten. Als Erinnerung an die Septemberfesttage des vorigen Jahres verdient die mit reicher Figurenstaffage versehene Ansicht des Triumphbogens, gemalt von H. Fissel hier, besondere Erwähnung. Wenn auch in einzelnen Farbönen etwas hart, ist doch das Bildchen im Gesamteindruck recht gelungen und lebendig aufgefaßt.

— Wenn in der heißeren Sommerzeit die Lust im Innern der Wirthschaftelocale auch dem dunstgewohnten Biertrinker allzu dumpf und schwül wird, andererseits aber Mangel an Zeit oder Lust, einen weiten Weg nach der Bierquelle nicht rathlich erscheinen lassen, so begrüßt der Residenzler mit Freuden das Dasein einiger Gartenwirthschaften im Innern der Altstadt, woselbst Schatten, Kühle und guter Stoff die jahreszeitgemäßen Ansprüche befriedigen. Während nun in früherer Zeit schon das Vorhandensein einiger im Freien, d. h. in einem Hofe stehenden Wirthschaftstische, sowie einiger Oleanderbäume und etwa noch eines grün angestrichenen Geländerstücks genügte, um den Charakter einer „Gartenwirthschaft“ zu markiren, so begnügt man sich jetzt nicht mehr so leicht mit einem so idyllischen Etablissement, selbst wenn die Aufschrift „Gartenwirthschaft“ einen Zweifel hierüber eigentlich nicht zuläßt. Einen großen Fortschritt in dieser Beziehung zeigt die nunmehr erweiterte Sommerwirthschaft der Schrempp'schen Bierhalle in der Waldstraße, welche räumlich bedeutend ausgedehnt, von großen Bäumen dicht beschattet, mit Gasbeleuchtung wohl versehen, einem großen Kreise von Besuchern einen bequem gelegenen, luftigen und angenehmen Abendaufenthalt bietet und natürlich auch schon zur Vormittagszeit von Verehrern des Frühshoppens gerne aufgesucht wird. Wir sind überzeugt, daß die so schön erweiterte Schrempp'sche Gartenwirthschaft sich mehr und mehr des Zuspruchs der hiesigen Bierfreunde erfreuen wird, wobei wir bemerken wollen, daß wir auch schon mehrere Gesellschaften mit Damen dafelbst angetroffen haben, da sich dieser Platz zu einer abendlichen Familienniederlassung vortrefflich eignet.

— Eine Spezialität der hiesigen Architekturmalerei bilden die äußerst naturgetreu aufgenommenen Ansichten alter hiesiger zum Abbruch bestimmter Gebäude, wie solche Herr Fr. Winterwerber dahier jeweils darzustellen pflegt. Als neueste Erscheinung dieser in lokalgeschichtlicher Beziehung sehr werthvollen Veröffentlichungen sehen wir gegenwärtig am Schaufenster des Herrn Hofvergolders Kaupp eine perspektivische Ansicht des nunmehr abgebrochenen Gebäudekomplexes zwischen Lamm- und Thurmstraße hinter dem Rathhause. Es ist diesen Bildern trotz ihrer etwas naiven künstlerischen Auffassung eine außerordentlich sorgfältige Detailbehandlung und lokale Naturtreue nicht abzuspochen, so daß dieselben jedenfalls als werthvolle Beiträge zur baulichen Entwicklungsgeschichte unserer Vaterstadt zu betrachten sind.

— Die hochansehnliche Firma Simon Model feiert, wie wir hören, am 1. Juni das Jubelfest ihres 50jährigen Bestehens an hiesigem Plage. Die Feier wird dadurch noch eine besondere Weihe erhalten, daß es dem Begründer des Geschäftes vergönnt ist, noch in voller Rüstigkeit an derselben Theil zu nehmen.

— Zu Ende der Konzertsaison steht uns noch ein ganz besonderer Kunstgenuß in Aussicht, nämlich ein am Montag Abend 8 Uhr im Museumsaal stattfindendes Konzert unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein Bianchi, sowie der Herren Staudigl, Mottl, Ed. Reuß, Deede und W. Lindner. Das ausführliche Programm wird noch bekannt gegeben.

— Vor einigen Tagen ist im Verlag von J. J. Neiff dahier ein Werkchen erschienen, auf welches wir die Naturfreunde hiermit aufmerksam machen möchten. Es ist betitelt: „Führer durch die Flora von Karlsruhe und Umgegend“ von A. Kneuder. Während die meisten größeren

Städte Badens seit längerer Zeit ihre Spezialflora haben, fehlt es bisher für Karlsruhe an einem solchen Werk. Es muß deshalb vorliegende Arbeit als eine höchst verdienstliche bezeichnet werden. Das behandelte Florengebiet umfaßt die Amtsbezirke Karlsruhe, Durlach und Ettlingen vollständig und Theile der Bezirke Bruchsal, Bretten, Pforzheim und Rastatt. Als Anhang bietet der Verfasser noch 7 Excursionen in die Umgegend von Karlsruhe. Wir sind fest überzeugt, daß dieser „Führer“ allen Freunden der Botanik höchst willkommen, den Schülern unserer höheren Lehranstalten aber bald ein unentbehrliches Hilfsmittel auf botanischen Streifzügen sein wird.

— Zur Ausstellung für Handwerkskunst und Hauswirtschaft haben neuerdings angemeldet: Die Maschinenbau-Union-Gesellschaft „Union“ in Offen: einen Dapen's Sicherheits-Motor; Gerhard Adam in München: 2 Gas- oder Petroleummotoren; Ww. Blas Söhne in Weinheim: eine 2 1/2 pferd. Vertikal-Colomobile, Wein- und Obstpressen; B. Schmidt in Zell i. W.: 1 Holzschrottmühle; Delisle u. Ziegele in Stuttgart: Werkzeuge für Intallateure etc.; C. Weitmänn in Stuttgart: 3 Reihnuten-Stofmaschinen; Joh. Faust in Löffel: 1 hölzerne Drehbank und Werkzeug; Hübschmann u. Kempf in Chemnitz: 1 Abriechtobelmaschine Bandsägen, Gebrüderapparat; F. Beuchert in Karlsruhe: Schuhleisten aus Holz; Gulner u. Lorenz in Halle: 1 Verwicklungs-Apparat; württemb. Gasmessersfabrik in Stuttgart: 4 trockene Gasmesser; Antel, Wolff u. Zwißelböffer in Rastatt: Ventilationsöfen, Kochherde, Waschapparate u. dgl.; Alb. Heimstädt in Dresden: 10 Bring- u. 2 Mangemaschinen; Carl Esfasser in Schönau: 3 Schulbänke; D. E. Hänßel in Berlin: Meßmaschinen für Gewebe, Bohr- und Fräsmaschinen; Carl Schube's Kohlenstaubsfabrik in Charlottenburg: Formsand-, Misch- und Mahlmachine; Gebr. Widert in Durlach: 1 Eichorien-Schneidmaschine; Aug. Wappes in Karlsruhe: Näh- und Strickmaschinen aller Art.

— Der kaufmännische Stenographen-Club feiert am 5. Juni, Abends 8 Uhr im obern Saale des Café Nowack sein 12. Stiftungsfest mit gesanglichen, musikalischen und theatralischen Aufführungen nebst Tanzkränzchen.

— Wir wollen nicht verfehlen, heute schon darauf aufmerksam zu machen, daß, wie wir erfahren, demnächst die 6% Prioritätsactien der Nähmaschinenfabrik vorm. Grixner & Co. Actiengesellschaft in Durlach, durch die Bankhäuser Veit & Homburger und Ed. Koelle emittirt werden sollen. — Die Details des Prospects sind noch nicht bekannt.

— Unser allgemein beliebt gewordener und nach übereinstimmendem Urtheil als am praktischsten befundener „Karlsruher Eisenbahn-Fahrplan“ mit leicht übersichtlicher Einteilung in Einzelselder und beigedruckten Fahrpreisen ist für den Sommerdienst zum Preise von 20 J zur Ausgabe gelangt. Die verehrlichen bisherigen Abnehmer, insbesondere Geschäftsinhaber, Gastwirthe etc. werden gebeten, ihre Bestellungen auf diesen nachgerade unentbehrlich gewordenen Eisenbahn-Wandtarif, welcher auch in der Mitte getrennt und zweifseitig aufgeklappt werden kann, für unsere Kolporteurs gütigst zu reserviren.

Großherzogliches Hoftheater.

© Karlsruhe, 26. Mai. Die Vorstellung des „Lohengrin“ am verflossenen Dienstaag, der man einiger Neubefugungen wegen mit besonderem Interesse entgegensehen hatte, konnte keineswegs — wie man in Rücksicht auf die vorhandenen Kräfte und auf die vorausgegangenen Proben einigermaßen zu erwarten berechtigt war — eine besonders gute genannt werden, denn es unterliefen leider Unregelmäßigkeiten verschiedener Art, welche das herrliche Meisterwerk in seiner Gesamtwirkung schädigten. Einen wirklichen Genuß gewährte eigentlich nur — wenn man sich über das wenig rücksichtsvolle, ruhestörende Verhalten eines Theils des Publikums hinwegzusetzen vermöchte — das seitens des Orchesters mit vollendetem Ausdruck wiedergegebene Vorspiel. Unter den Sängern, die ihre Rolle auf dieser Bühne zum ersten Male übernommen hatten, nennen wir in erster Reihe Herrn Plank als Telramund. Wer seit Jahrzehnten sich an das elegante Spiel und an die Noblesse der Bewegung gewöhnt hat, wie sie Herr Hauser in dieser Rolle zur Geltung zu bringen pflegte, wird bei der gestrigen Aufführung noch manches vermist haben. Vom rein musikalischen Standpunkt aus mag man sich mit dem eingetretenen Wechsel zufrieden geben, insofern der Wohlklang eines geschmeidigen Organs eine nicht zu unterschätzende Eigenschaft ist, die der jüngere Sänger nach unverrückbaren Gesetzen der Natur vor dem älteren voraus hat. In der Auffassung des Einzelnen kann man ja wohl erwarten, daß bei Herrn Plank bei wiederholtem Studium dieser Rolle noch manches ausgeglichen und vervollkommen wird in der Richtung, wie sie auch Herr Hauser in jeder Beziehung musterhaft eingehalten hat. Auch Herr Deyks trat zum ersten Mal im „Lohengrin“ auf und zwar in

der Rolle des Herrufers. So klein die Rolle ist, so hat sie doch ihre besonderen Schwierigkeiten, und wird der Sänger, der noch Anfänger in seiner Kunst ist, uns nicht verübeln, wenn wir seine Leistung noch für wesentlich vervollkommnungsfähig ansehen, namentlich in Rücksicht auf die wünschenswerthe Ruhe des Tons und feineren musikalischen Ausdruck. Als Ortrud war für Fr. Koppmayer Fr. Maithac eingetreten. Da die Stimme dieser Sängerin gerade in der Mittellage und Tiefe nicht ihren schönsten Klang hat, so ist diese Rolle für die Sängerin selbst keine glückliche Acquisition. Daß ihr Spiel nichts zu wünschen übrig lassen werde, war vorauszusetzen. — Dem Ganzen fehlte noch manches, was als reife Frucht eines längeren Einlebens in die ganze Eigenart der Musik und der Handlung sich zu ergeben pflegt, und zwar waren solche Mängel nicht nur auf Seiten der Sänger, sondern auch gelegentlich bei einzelnen Instrumenten wahrzunehmen.

Im „schwarzen Domino“ von Auber, hatten wir heute die Freude, Fr. Bianchi zum zweiten Mal bei ihrem diesmaligen Besuch zu hören. War uns in „Margarethe“ Gelegenheit geboten, das seine und noble Spiel, den weichen und empfindungsvollen Schmelz des gesanglichen Ausdrucks, die edle Auffassung im Ganzen und in allen Einzelheiten seitens dieser Künstlerin von Gottes Gnaden zu bewundern und zu genießen, so ließ die Partie der Angela in der heutigen Oper in höherem Maße die technische Seite der Sangeskunst zur Geltung kommen. Der ganze Charakter der Rolle, die frei ist von jener Tiefe und warmen Naivetät eines Gretchens, dagegen in anderer Hinsicht auch höhere Ansprüche, vor Allem an gewandtes und sicheres Auftreten und Spiel stellt, ist dazu angethan, auch eine total verschiebene Art des Gesangs zu bieten. Die Vielgestaltigkeit der Rolle bringt reichen Wechsel im musikalischen Theil mit sich. Bald ist es das Gebiet der Coloratur, das vorherrscht, in dem dann unsere Künstlerin eine seltene Virtuosität mit einer seltenen Stimmreinheit und Schönheit vereinigt, bald ist es wieder der ernstere und mehr getragene Ton, der ihr ermöglicht, den Strom ihres Organs in möglicher Klarheit und Breite sich ergießen zu lassen und bald sind es wieder neckische und scherzhafte Accente, die ihr ermöglichen, auch nach dieser leichteren Seite ihre Meisterschaft im musikalischen Ausdruck an den Tag zu legen. Das Publikum zeigte sich für die in jeder Beziehung preiswürdige Leistung höchst dankbar und spendete in reicher Zahl Bouquets und Lorbeerkränze. Die Repräsentation der übrigen Rollen war die bekanntere und zeichneten sich namentlich die Herren Hauser, Rosenbergs, Speigler und Harlacher, sowie Frau Harlacher und Fr. Friedlein aus. Mit hochberechtigtem Interesse darf man der Abschiedsvorstellung unserer werthen Gastin entgegensehen.

S. Aus dem Gerichtssaal.

Die Strafkammer Sitzung Großh. Landgerichts vom 26. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Karl Friedrich Karcher von Baden wegen Diebstahls 4 Monate Gefängnis. 2) Hyacinth Weber von Durlach wegen Körperverletzung 4 Monate Gefängnis. 3) In der Anklagesache gegen Frieda Ferr von Baden wegen Diebstahls wurde in Folge Verurteilung der Angeklagten gegen das schöffengerichtl. Urtheil (5 Tage Gefängnis) dieselbe freigesprochen. 4) In der Anklagesache gegen Katharina Bachauer von hier wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften wurde die Verurteilung der Angeklagten gegen das schöffengerichtl. Urtheil (14 Tage Haft) verworfen. 5) Dehaleiden in der Anklagesache gegen Blaus Giesele Wittwe in Lichtenthal wegen Hausfriedensbruch (schöffengerichtl. Urtheil 6 Tage Gefängnis).

Humoristisches.

Gingefandt.

Geehrter Herr Gutsch!

Erlauben Sie mir, daß ich auch wieder einmal Etwas in Ihrem Blättle bemerke, nämlich wegen dieser Errichtung einer Gartenwirtschaft, reichbegabte Waldwirtschaft im Haardtwald betreffend, wo kürzlich in einem hiesigen Blatte zu errichten beantragt worden ist. Ich brauche ja nicht zu sagen, daß ich als ohnehängiger Privatmann in dieser Beziehung ganz unparteiisch bin, und daß ich ja gegen den wirtschaftlichen Aufschwung unserer Vaterstadt durchaus nichts einzuwenden habe. Aber andererseits bin ich der Ansicht, daß nicht überall, wo uns die Natur mit einer Gegend erfreut, auch eine Wirtschaft sein muß. Ich will ja nicht läugnen, daß ich auch schon, wann mir so im Haardtwald spazieren gegangen oder auf einer Sitzbank gesessen sind, zu meiner Frau g'sagt hab': „So e Gläse Bier wär' jetz da auch nicht so übel“. Aber der Mensch, wo Bildung besteht, muß nicht immer Alles haben, was er wünscht, desßweg wartet man eben mit dem Durst, bis man nach Haus kommt oder geht nachher in der Stadt irgendwohin zum Bier. Unsere neue Vorschadt Mühlburg ist ja auch nicht weit vom Haardtwald, un außerdem hat man Grünwinkel, Veiertheim, Ettlingen, Durlach, un vor Allem unser schöner Stadtgarten als Erfrischungspunkte, oder der Volksgarten un sonstige Bierkeller un Gartenwirtschaften. Das ist als gleich g'lagt, man errichtet eine Wirtschaft, aber dazu g'hört ein Gebäude mit gutem

Keller, ein Saal, wo sich die Gäst' bei Regenwetter hineinretiriren können, eketera, un so eine Wirthschaft im Wald isch gar arrig vom Wetter abhängig, wo ein Wirth dann oft übel daran isch, wenn er sich vorsieht un dann kommt Niemand. Un ich glaub' auch nicht, daß man bei Hof drin eine solche Wirthschaft gern sieht, wo dann allerlei Unordnung un Ohnannlichkeiten mit sich bringt, wann zum Beispihel die Maurer uff em Heimweg nach Keereth noch Dorcht kriegen, oder die Blaumontägler, wo als im Haardtwald rumliegen, sich in dieser Waldwirthschaft zusammenkonzentriren thäten. Man muß dem Wald auch seine feierliche Stille un Ruhe lassen, wo diejenigen, welche das Sonntagsgeduh nicht leiden können, ihren ruhigen Sonntagnachmittags-Spaziergang machen können, ohne Störung durch Angeheiterte, Kinderwagen und sonstige wirthschaftliche Erscheinungen der Neuzeit. Außerdem soll ja auch auf dem Rosenhof bereits eine Wirthschaft sein, währenddem das Wirthschaften durch Angestellte vom Hofdienst, wie man hört, gar nicht gern gesehen werden thäte. Wann ein Wunsch ge-

rechtfertigt wäre, so wären es etwa noch einige Sitzbänke an schönen, schattigen Punkten im Haardtwald, wo man ein bischen ausruhen könnte, namentlich wenn man bereits älter isch un es hie und da in de Füß' hat. Aber eine Haardtwaldreschleration finden wir, meine Frau und ich, gar nicht so nöthig; eher noch ein Café mit Gartenwirthschaft auf dem Schloßplatz, wann er wieder schattiger isch; doch ich will nix g'saagt have in dieser Beziehung.

Ergebenscht

C. Biermaier,
Part., Rent. u. Priv.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

Tagesordnung der Strafkammer.Sizung Freitag den 28. Mai, Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: 1) Josef Vanucci aus Lucca wegen Körperverletzung.Sizung Samstag den 29. Mai, Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: 1) Maurer Ferdinand Link von Ebersberg wegen Diebstahls; 2) Wilh. Bischoff von Dietlingen wegen Untreue und Unterschlagung; 3) Bahnarbeiter Ferdinand Frey von Eslingen wegen Vergehens gegen §. 286 des St.-G.-B.; 4) Philipp Wolff Ehefrau von Bruchsal wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung.**Karlsruher Eisenbahn-Fahrplan**

(großes Plakat-Format mit Fahrpreisen nach allen Stationen)

Sommerdienst vom 1. Juni an

ist erschienen und zum Preise von 20 Pf. zu haben bei

Friedrich Gutsch, Spitalstraße 50.**Bekanntmachung.**

In der Anlage dieses Blattes wird das mit Zustimmung des Bürgerausschusses und mit Genehmigung des Gr. Ministeriums des Innern erlassene Ortsstatut über die pfandgerichtliche Schätzung der Viegenschaften bekannt gegeben.

Als Mitglieder der Schätzungskommission wurden ernannt die Herren:

Stadtrat Weber, Vorsitzender,

Stadtrat Meiß,

Stadtverordneter Renbriek.

Der Stadtrat.

Schneizer.

Karlsruhe, den 11. Mai 1886.

Schumacher.

Gesangverein Maschinenbauer.

Sonntag den 30. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr beginnend, findet in der Clever'schen Bierhalle (vor dem Mühlburger Thor) unser

Garten-Fest

statt, wozu unsere verehrlichen Vereinsmitglieder mit ihren werthen Angehörigen und Freunden hiermit freundlichst eingeladen sind.

Freiwillige Gaben zum Glückshafen werden bis Samstag Abend in unserm Vereinslokal mit Dank angenommen.

NB. Bei etwa ungünstiger Witterung wird das Fest in der Halle abgehalten.

Der Vorstand.

Eine größere Parthie

forlene und tannene Schwartenabfälle

zu Anfeuerholz passend gesägt empfiehlt zu billigem Preise.

A. v. Steffelin,

Dampfsägerei, Holz- u. Kohlenhandlung.

Chemische Waschanstalt, Kunstfärberei u. Dekatur

von

Louis Friedemann.

Zeige meiner werthen Kundschaft sowie den hiesigen Einwohnern ergebenst an, daß ich mein Geschäft von der Zähringerstraße 31 nach der Zähringerstraße 32 verlegt habe.

Für das große Vertrauen, welches bisher meinem Geschäfte von allen Ständen der Residenz zu Theil wurde, bestens dankend, werde ich bemüht sein, dieses auch in meinen neuen, bedeutend vergrößerten Geschäftsräumen aufrecht zu erhalten, und empfehle mich im Reinigen und Färben sämtlicher Gegenstände der Herren- und Damen-Garderobe. Chemische Reinigung aller Arten Uniformen und Livreen, Waschen und Färben der Gême-Vorhänge jeder Größe. Dekatur ununterbrochen des Tages. Reinigen aller Arten Teppiche und Aufbewahren derselben gegen Motten und Feuergefahr. Sonn- und Feiertage geschlossen.

**Schlachthausneubau
Karlsruhe.****Summission über Gas- und
Wasserleitungs-Arbeiten.**

Für die Verwaltungs- und Restaurationsgebäude sollen die Gas- und Wasserleitungsarbeiten im Betrage von cr. 1400 M im Wege der öffentlichen Summission vergeben werden.

Die Pläne und Bedingungen sind auf dem Stadtbauamt einzusehen und sind die Angebote bis zum 31. d. M. nachmittags 5 Uhr (dem Schlußtermin der Summission) daselbst abzugeben.

Karlsruhe, den 22. Mai 1886.

Stadtbauamt.

Strieder.

**Vergebung von Lüncher-
arbeiten.**

Für die Ausstellungshalle sollen die Lüncherarbeiten im Wege der öffentlichen Summission vergeben werden.

Die Bedingungen sind auf dem Stadtbauamt bis Montag den 31. d. M., abends 5 Uhr — dem Schlußtermin der Summission — einzusehen.

Karlsruhe, den 25. Mai 1886.

Stadtbauamt.

Strieder.

Zither- und Flöte-Unterricht wird gegen mäßiges Honorar ertheilt. Daselbst werden Zither-Reparaturen und Stimmen bestens besorgt, auch sind 2 gut erhaltene Zithern und 1 D-Flöte um billigen Preis zu verkaufen. Kaiserstraße 70, 1 Treppe hoch.

Patent.

Abwaschbare, sich nicht abnutzende und gefahrlose

terra vulcana Feuerzeugständer

(aus gebrannter Mineralmasse)

zur immerwährenden Entzündung sogenannter schwedischer Zündhölzer.
Einzig existirendes Feuerzeug ohne aufgestrichene Zündmasse.**Preis Mark 1.25.**

(Wegen Wegfall theurer Schachtelverpackung sind schwedische Zündhölzer künftighin bedeutend billiger zu beziehen.)

Zu haben in der

Filliale Köchlin, Friedrichsplatz 9, und bei
C. Bregenzer, Hoflieferant, Kaiserstraße.**En-gros-Verkauf** bei **A. Winter & Sohn**,
Nachfolger **Friedr. Köchlin**.**„Hofbräuhaus.“**Um allen und jeden Anforderungen gerecht zu werden, gebe mein
feinstes bayern. Exportbier
von heute an zu**30 Pfennig das Liter,****12 Pfennig den Schoppen.**

Karlsruhe, den 22. Mai 1886.

Hochachtend

Carl Schellmann.**Eisfabrik Karlsruhe****Louis Benzinger**

empfiehlt sich zur Lieferung von

künstlichem Krystall-Eis.

Abonnements können täglich begonnen werden.

Muhrkohlen erster Qualität.ab Schiff **Maxau** empfehle zu billigem Preis.**Louis Krutz,**
Waldstraße 44.**Im Ausverkauf**empfehle zum Selbstkostenpreis:
**Bürstenwaaren, Putzlücher,
Putzsteine, Putzpommade,
Schwämme.****P. Dillenberger,**

7 Spitalstraße 7.

Reste**Shirting, Madapolam,
Baumwolltuch, Satin,
Piqué u. farb. Futterstoffe**
ist wieder eine Parthie am Lager
zu **bekannt billigen** Prei-
sen.**Heinrich Cramer,**

189 Kaiserstrasse 189.

Glaschen-Bier,**Export und Lager,**aus der Brauerei **Moninger**, stets auf
Eis empfiehlt bestens**L. Fritz,**26 Kaiserstraße 26,
gegenüber goldener Ochsen.**9 Tage.**

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnellbampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von **Bremen nach Amerika****in 9 Tagen**machen. Näheres bei [42]
Gottfr. Drollinger, Karlsruhe,
Leopoldstraße 23,
Jak. Drollinger II, Knielingen,
Friedr. Barié, Durlach,
Heinr. Griebel, Königsbach.Freiherrl. von **Seldeneck'sches**
und **Schrempf'sches****Glaschen-Bier**

empfiehlt

Wilhelm Sämann,

Sophienstraße 45, Ecke der Leopoldstr.

Wer Schlagfluss fürchtetoder bereits davon betroffen wurde, oder
an Congestionen, Schwindel, Lähmungen,
Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Ner-
venzuständen leidet, wolle die Broschüre
„Ueber Schlagfluss-Vorbeugung u. Heilung“,
3. Aufl., vom Verfasser ehem. Landw.-Ba-
taillonsarzt **Rom. Weissmann** in Vils-
hofen, Bayern, kostenlos u. franco, beziehen.

Die seither angesammelten **Reste** von
farbigen Kleiderstoffen & Waschstoffen
sowie von **schwarzen Stoffen**
sind **Dienstag** und **Freitag** zu sehr billigen Preisen zum
Verkauf aufgelegt.

S. Model.

Neu!

Neu!

Kein falsches Geld mehr.

Probirstein

für **Gold, Silber** und **Schmucksachen** in Westentaschenformat,
unentbehrlich für jeden Geschäftsmann, Kassenbeamten, Goldarbeiter und
Privatleute.

Preis: Mark 2 per Stück.

Allein-Verkauf für Karlsruhe und Umgegend

J. Kaufmann, Nachfolger Fritz Matthes,
Uhrmacher, Waldstraße 22.

Verkauf von altem Gußeisen.

Bei unterzeichneter Stelle sind ca. 20000
Klg. altes Gußeisen zu verkaufen. Schrift-
liche Angebote pro 100 Kilo sind bis längstens
den 1. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr, mit
der Aufschrift „Angebot für altes Gußeisen“
anher einzureichen. Das Eisen kann täglich
von 1—2 Uhr nachmittags im Materialhof
hinter dem Bierordbad eingesehen werden.
Karlsruhe, den 25. Mai 1886.

Städt. Wasser- und Straßenbauamt.

Ernst Deimling,

approb. prakt. **Bahnarzt,**
wohnt **Kaiserstraße 215,**

im ehemals Deutschen Hof,
eine Treppe hoch.

Sprechstunden von 8—12 Vorm.
und von 2—5 Nachm. **täglich** (auch
Sonntags). 12.10

Camphor,

unstreitig **bestes** Mittel zur Auf-
bewahrung von Teppichen, Kleidern
und Pelzwerk, **billigst,**

Insektenpulver,

Naphtalin,

Motten-Spiritus,

span. Pfeffer etc.

empfiehlt in frischer Waare die
Materialwaarenhandlung von

W. L. Schwaab,

Großh. Hoflieferant.

Himbeersyrup à Liter, circa 3 Pfund,
1 M. 80; bei Abnahme von 5 Liter billiger,
offerirt **G. Cohn,** Biqueur- und Fruchtäfte-
fabrik, Steinstr. 11.

**Wirtschafts-Eröffnung und
Empfehlung.**

Ich zeige hiermit an, daß ich die bis-
herige Wirthschaft zum goldenen Kreuz,
Zähringerstraße 67, nach der **Karl-
straße 21a** verlegt habe und für gutes
Höpfner'sches Lagerbier, sowie gute
Speisen bestens gesorgt ist, wozu ich
meine Freunde und Gönner auf's Freund-
schaftlichste einlade.

Karlsruhe, 20. Mai 1886.

Heinrich Mondon.

Im Ausverkauf

empfehle ich von heute an:

Kaffee

roh das Pfund von 60 J an bis M. 1.40,
selbstgebrannte Kaffees
stets frisch von 80 J bis M. 1.80.

P. Dillenberger,

7 Spitalstraße 7.

Dänische

Damenhandschuhe

M. 1.25

empfehlen

Geschwister Knopf,

147 Kaiserstraße 147.

Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Mansardenzimmer ist fogl. oder
später zu verm. Näheres Ritterstraße 34,
2. Stock.

Karlsruhe. Redaktion, Druck und Verlag von Friedrich Gutsch.

Zähringerstr. 19 ist ein freundl. Mansar-
denzimmer an einen sol. Arbeiter zu ver-
mieten. Zu erfragen im 2. Stock.

Bürgerstr. 7, Eingang Blumenstr. ist eine
Schlafstelle fogl. zu vermieten.

Zähringerstr. 27, 2. Stock rechts, ist eine
Schlafstelle an einen sol. Arbeiter sofort
zu vermieten.

Waldhornstr. 16, Hinterhaus 2. Stock sind
2 bessere Schlafstellen fogl. zu verm.

Spitalstr. 30, 3. Stock sind 2 gute Betten
an sol. Leute zu vermieten.

Quisenstr. 31, Seitenbau 2. Stock wird in
ein möbl. Zimmer ein Mitbewohner gesucht.

Bürgerstr. 11, 2. Stock, ist ein freundlich
möbl. Zimmer nach der Straße gehend
fogl. oder später zu vermieten.

Zähringerstr. 17 a ist ein möbl. Mansar-
denzimmer fogl. an einen sol. Arbeiter zu
verm. Zu erfragen im 3. Stock.

Im Verlage von Gebrüder **Carl & Nico-
laus Benzinger** in Gießen de In erscheint
und kann durch alle Buchhandlungen bezo-
gen werden:

„Unsere Zeitung.“

Illustrierte Monatschrift
für's junge Volk.

Jährlich 12 Hefte, jedes mit Chromo à M. 1.—.

„Für's Haus“ schreibt darüber: „Fein
ausgestattete Monatschrift für Kinder, mit
prächtigem Inhalt.“

Stäbfurter Badesalz,

— Desinfektions-Mittel, —

sowie eine große Parthie

Schwämme

eingetroffen und empfehle solche billigt.
Carl Roth, Droguerie.

Standesbuchauszüge.

Geburten. 20. Mai: Wilh. Karol. Luise,
B. Wilh. Fris, Maler u. Tüncher. — 21.:
Margaretha Kath., B. Karl Rapp, Uhrmacher.
— 23.: Robert, B. Albert Dettling, Schreiner.
— 24.: Paul Josef Wilh. Franz, B. Karl
Reibeder, Regimentschmied; Robert Arthur,
B. Sigmund Dufner, Schuhmacher; Elise,
B. Hermann Tschertter, Schuhmacher. — 26.:
Mathilde Margaretha, B. Berthold Bedens-
mann, Schlosser; Anna Marie Karoline, B.
August Millies, Schlosser; Georg, B. Jak.
Haustein, Blechner.

Cheaufgebote. 25. Mai: Bernhard Engel
von Stetten, Architekt hier, mit Klara Hiel-
scher von Baiel; Heinrich Fees von Herbolz-
heim, Sattler hier, mit Wilhelmine Schwarz
von Nieß; Johann Braunschweiger von
Gaggenau, Schlosser hier, mit Elisabeth Bayer
von hier; Theod. Augustinid von Tannen-
berg, Kürschner hier, mit Karoline Fäßler
von hier.

Geschließungen. 27. Mai: Aug. Wil-
fer von Singen, Metzler hier, mit Kath.
Trautwein Bwe., geb. Bittroff von Helms-
heim.

Todesfälle. 25. Mai: Friedr., B. Kessel-
schmied Bloch, 10 M. 7 J. — 26.: Friedr.
Gög, Chorsänger, 23 J.; Veronika, Wittwe
des † Tagelöhner Abend, 35 J. — 27.: Ferd.
Eisen, Privatier, 77 J.; Rosa, B. Maurer-
meister Kotsch, 8 M. 20 J.

Großh. Hoftheater.

Freitag den 28. Mai; III. Quartal, 74. Ab-
B. Neu einstudirt: „Der Störenfried.“
Luftspiel in 4 Akten v. Rod. Benedix.

**Sächsische 4 pSt. Staats-Schuld-
Kassenscheine von 1852/68, 1867, 1869.**
Die nächste Ziehung findet am 7. Juni statt.
Gegen den Coursverlust von ca. 1/2 pSt.
bei der Auslösung übernimmt das Bantbaus
**Carl Neuburger, Berlin, Französische
Straße 13,** die Versicherung für eine Prä-
mie von 5 Pf. pro 100 Mark.